

**Zinke** s. *Zinken*.

**Zinkel** M., meist Pl. 'dürres, dünnes Reis', im Pl. \*'Reisig zum Feueranzünden' [Di Biedenkopf Wollmar-Ma Reibertenr.-Al La]. So macht man Feuer an: *Irscht klaane, klaane Zinkelcher, daa Knippel wäi mei Baa, wäi et Bachstelzche sei Nist baut* [Rabenscheid-Di].

Formen: *dsinkəl* Reibertenr., *dsinəl* Tringenstn.-Di; Dim. Sg. *dsinəlχə* Biedenkopf. – V. 470, C. 934, Pfister 344. – Vgl. Deutsches Wbch. 15, 1402. – S. *Zankel*, *Zinken* 5 und *Zinkelwerk*.

**Zinkelwerk** N., \*'Reisig zum Feueranzünden' [Hülsa-Ho]. Vgl. *Zinkel* und zum Grundwort 632, 12ff.

**Zinken**, *Zinke* M. F. 1. wie schd. 'langer spitzer Fortsatz an Werkzeugen', z.B. an der Gabel [Höchst a. M. Reddighsn.-Bi Ro], an bestimmten Hacken [Ndeb.], insbes. aber \*'Rechenzinken (aus Holz)' und \*'Eggenzinken (aus Eisen)' [belegt im gesamten Wbch.ggebiet, nur im Westen und der Mitte durch *Zinn*<sup>1</sup> (s.d.) und vereinzelt durch *Zahn* 2 (s. 762, 58ff.) eingeschränkt]. *Der Reche hod Zäinke* [Sorga-He]. Vgl. *Eggenzinken* und 2, 799, 40ff. – 2. übertr. scherzh. – a. \*(große, spitze, krumme) Nase' [reich bezeugt im gesamten Wbch.ggebiet]. *Der hot velächt en Zeanke em Gesicht!* [Niederklein-Ki]; *de Noas, dos war schu mie en Zeanke* (H. Bastian, Gedichte, 1921, S. 4). Vgl. 2, 704, 7f. – b. \*'Finger' [Nanzhsn.-Ma Hg]. – c. \*(kurze) Tabakspfeife' [Haddamar-Fk Speckswinkel-Ki Zi Dsbg. Hülsa-Ho Kass. Ew]. ... *d'n korzen Zinken im Mülle* 'die Kleine Pfeife im Mund' [Kass.: H. Jonas, Fimf Gechichderchen, 1920, S. 66]. – 3. 'Pfropfen für das Spundloch am Faß' [Brandoberndf.-Us]. – 4. 'Hörnchen (Gebäck)' [Ma]. *Sost ahs mer Weick 'Wecke' ean mürwe Zeanke* (H. Bastian, Gedichte, 1921, S. 44). – 5. = *Zinkel* (s.d.) [Wiss. Klein-Eichen-Scho].

Formen: *dsingən* Hhsn. Ndeb., *dseŋən* Rhhsn. Obeb., *tsinkə*, *tsingə*, *dsinkə*, *dsingə* u. ä. Gshm. Wsl. Friedbg. Weilburg-Ol, Gelnhsn. *dse<sup>o</sup>ŋgə* Atzenhn.-Al, *tsa<sup>o</sup>ŋk* Wingeshsn.-Wi. – V. 454, C. 934. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 824, 46ff., Rheinisches Wbch. 9, 801, 24ff., Thüringisches Wbch. 6, 1254ff., Frankfurter Wbch. 6, 3639f., Deutsches Wbch. 15, 1403ff.

**Zinn**<sup>1</sup>, *Zind* M., meist Pl. 1. 'Zinken', an der Gabel [Go Wiss.], an der gezähnten Sense [Eschr.] usw., insbes. aber \*'Rechenzinken' [Holzhsn.-Ut Kördf.-Ul Buch-Go Uw We Oberbrechen-Li Ow Di Wi Bi Hermershsn.-Ma Ober-Ohmen-Al Scho Stockhm.-Bü, in Sulzb.-Hö Wtfd. und wohl öfters nb. *Zinken* (s.d.)] und \*'Eggenzinken' [Esch-Ut Kördf.-Ul Us Uw Ow Di Dexb.-Bi Rhhsn. Klein-Eichen-Scho Stockhm.-Bü]. – 2. übertr. scherzh. \*'Finger' [Wirges-Uw Wiss.].

Formen: *dsin*, *tsin* Nastätten-Go Laufdf.-We Ober-Ohmen Wtfd., Pl. *dsinə* Dexb.-Bi, *dse* Rhhsn. Eschr., *dse<sup>o</sup>n* Wiss.; *Zönnt* (Laienschr.) Niedermörsb.-Ow, Sg. *dsent* – Pl. *dseŋ* Willgn.-Uw. – Idg. Stammwort; zu mndt. *tint* 'Zacken, Spitze usw.' zu stellen, dessen Auslaut *-nt* in unseren Belegen noch aufscheint. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 626, 29ff., Rheinisches Wbch. 9, 800, 35ff. (*Zinde*), Deutsches Wbch. 15, 1384 (*Zind*).

**Zinn**<sup>2</sup> N. (F.) 1. wie schd. 'silberweißes Metall' [allgemein]. Töpferspruch: *Dies ist unser Z., wann's fällt, dann ist es hin* [Gemünden-Fk]. – 2. F. der Werkstoff übertr. auf das Produkt – a. 'kleine metallene Spielkugel der Kinder' [Altersb.-Schm]. – b. 'große Seihe' [Homburg v. d. H.-Ot].

Formen: *dsin* allgemein; niederdt. *tjn* Rho., *den* Arenbn.-Hg. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 826, 24ff., Rheinisches

Wbch. 9, 803, 6ff., Thüringisches Wbch. 6, 1256, Frankfurter Wbch. 6, 3640, Deutsches Wbch. 15, 1423ff.

**Zinn**<sup>3</sup>, *Zinne*, *Zinnchen* s. 765, 45ff.

**Zinndeckel** M. Wie schd. 'Deckel aus Zinn', jedoch auch scherzh. für 'flacher Hut' [Krofd.-Wl].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 826, 25ff. – S. *Zinntüpfen*.

**Zinne** (*Zännt*) F. Wie schd. 'gemauerter Aufbau auf der Brustwehr der Burgen' [Dietkchn.-Li]; hierzu auch die Rda. *in der Z.* 'in der Spitze' [Herbsen-Tw].

10 Etymologisch zu *Zinn*<sup>1</sup> mit der Bedeutung 'Spitze' zu stellen.

**Zinngießer** s. *Zinngießer*.

**zinnen** 'aus Zinn' [Etlbn. Rho.]; *ne tinnene Kanne* [Rho.]. Kinderreim s. 3, 277, 12ff.

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 826, 39ff., Rheinisches Wbch. 9, 804, 19ff., Thüringisches Wbch. 6, 1256, Frankfurter Wbch. 6, 3640. – S. *zinnern*.

**zinnern** = *zinnen* (s.d.) [Eschr. u. öfters]. Rda. s. 45, 34ff.

20 **Zinngießer**, *Zinne*- M. 'Handwerker, der Löffel, Teller, Kannen usw. aus Zinn gießt' [allgemein, jedoch mit der Tätigkeit veraltet] sowie übertr. \*'Handwerker, der Blechwaren herstellt und ausbessert' [Wl Gi Bi Ma Fk, häufig nb. *Spengler* und *Blechschnied*; s. die Anm.], auch 'Kesselflicker' [Gshm.].

Formen: *tsingisər* nb. *tsi<sup>o</sup>gisər* Wsl., *dsingisər* Willerd.-Fk, *dsingeiser* Staufenbg.-Gi., *tsinogisər* Gshm. – Z. ist häufig Bezeichnung des vaganten Handwerkers, während *Blechschnied* (s.d.) und *Spengler* den selbsthaften bezeichnen; vgl. hierzu 3, 662, 56ff. sowie W. Leinweber, Wortgeographie der Kreise Fk, Ki, Ma, 1936, S. 22f. u. Kt. 18. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 826, 54ff., Rheinisches Wbch. 9, 803, 27ff., Thüringisches Wbch. 6, 1256, Deutsches Wbch. 15, 1439f. – S. *Kannengießer*.

**Zinnkraut**, *-kräutlich* N. 'Schachtelhalm (Equisetum arvense)' [Sossenhm.-Hö Biebrich-Wb Kelkhm.-Ot Nst. Uw Di Christianseck-Wi Hombg.-Al Fu Schl Lgsbd. Schmalk.]. Wird zum Putzen des Zinngeschirrs benutzt [Biebrich Di] und gilt als Heilpflanze bei Blasen- und Nierenleiden [Schl].

40 Formen: *tsinkraut* Nst., *dsinkruit* Petersbg.-Fu, *tsenkraut* Alsb.-Uw; *tsinkrytix* Schmalk. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 827, 1ff., Rheinisches Wbch. 9, 803, 47ff., Thüringisches Wbch. 6, 1256, Deutsches Wbch. 15, 1442. – S. noch Marzell, Wörterb. der dt. Pflanzennamen 2, Sp. 241ff., sowie 31, 6ff., 32, 12ff., 2, 576, 30ff., 3, 79, 14ff. u. *Kannenkraut*.

**Zinnober** M. 1. Wie schd. 'leuchtend roter Farbstoff'; nur in den Vergleichswendungen *Der is so rod worn wie Zinnower* 'ist stark errötet' [Gelnhsn.] und *Der höt sech e Naose sereecht gesoffe, die sit äus ess wie Zenower* [Dsbg.]. – 2. abwertend 'Dinge, Sachen' [Gelnhsn.]. *Waos soll der ganz Zinnower kosde?* [ebd.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 827, 21ff., Rheinisches Wbch. 9, 805, 3ff., Thüringisches Wbch. 6, 1257, Frankfurter Wbch. 6, 3640, Deutsches Wbch. 15, 1568ff.

**Zinnsett** s. 3, 598, 38ff.

**Zinntromb** s. *Zentrum*.

**Zinntüpfen** (*-debbe*) M. 'Topf aus Zinn', jedoch auch scherzh. für 'Hut' [Wiss.]; vgl. *Zinndeckel*.

60 **Zins**, *Zinse* M. F., häufig Pl. 1. wie schd. 'Ertragsrate aus Kapitalbesitz' [spärlich bezeugt]. – 2. 'zu zahlende Abgabe', 'Pacht', 'Miete' [Uw Dorndf.-Li Amtshsn.-Wi Fr Großalmerd.-Wh Abtrd.-Ew Hersfd. Atzenhn.-Al Gi Wtfd. Gelnhsn.]. *De Zense es fällech* [Fritzl.]. *Auf Z. sitzen* [Mardf.-Ki], *se Zens setze* [Maar-La] 'zur Miete